

Berufsorientierungskonzept



Februar 2026

Inhaltsverzeichnis

1. Kurzbeschreibung der Realschule Damme	3
2. Konzept der beruflichen Orientierung der Realschule Damme	4
2.1 Übersicht BO-Projekte nach Jahrgängen.....	4
2.2 Beschreibung der Projekte	5
2.3 Unterricht/ WPK	14
2.4 Zuordnung zu den Kompetenzfeldern	16
2.5 Fächerübergreifende Arbeit	20
3. Organisation und Verantwortlichkeiten der Berufsorientierung an der Realschule Damme	21
4. Schülerinnen und Schüler mit festgestelltem sonderpädagogischen Förderbedarf	23
5. Schülerinnen und Schüler mit dem Status „Deutsch als Zweitsprache“	24
6. Elternarbeit in der Berufsorientierung	25
7. Übergang Schule – Berufsschule	27
8. Einbindung regionaler Betriebe	28

1. Kurzbeschreibung der Realschule Damme

Die Realschule Damme liegt im Süden des Landkreises Vechta. Als eine von insgesamt drei Realschulen im Landkreis – neben den beiden Realschulen in Lohne – wird sie derzeit von rund 700 Schülerinnen und Schülern besucht. Diese kommen nicht nur aus der Stadt Damme und den umliegenden Gemeinden, sondern auch aus dem benachbarten Landkreis Osnabrück.

Die Schulleitung besteht aktuell aus drei Mitgliedern: Andreas Koch (Schulleiter), Katrin Strangmeyer (Erste Konrektorin) und Manuel Gude (Zweiter Konrektor). An der Realschule Damme unterrichten etwa 40 Lehrkräfte. Darüber hinaus gehören eine Förderschullehrkraft, zwei Vertrauenslehrkräfte sowie eine Sozialpädagogin zum pädagogischen Team. Unterstützt wird die Schule durch zwei Verwaltungsmitarbeiterinnen, einen technischen Assistenten sowie den Hausmeister. Ein besonderes Merkmal der Realschule Damme ist der weitläufige Schulhof, der als Freiraumkonzept in eine natürliche Hügellandschaft integriert ist. Er bietet den Schülerinnen und Schülern vielfältige Bewegungs- und Erlebnisangebote, darunter eine Doppelseilbahn, eine Hangrutsche, Trampoline, einen Seilgarten sowie verschiedene Klettergeräte. Im Rahmen des schulischen Bewegungskonzeptes ist der Schulhof so gestaltet, dass während der beiden 20-minütigen Pausen alle Angebote genutzt werden können und insbesondere dem Bewegungsdrang der jüngeren Schülerinnen und Schüler Rechnung getragen wird. Ältere Schülerinnen und Schüler finden in Baumhäusern und Relaxnetzen Rückzugsorte zur Entspannung und Erholung.

Auch im Bereich der digitalen Ausstattung ist die Realschule Damme sehr gut aufgestellt. Neben zwei Informatikräumen stehen acht mobile Tablet-Koffer mit jeweils 20 iPads für den Einsatz im Unterricht zur Verfügung. Jeder Klassenraum ist mit einem Smartboard, einem Lehrkräfte-Laptop sowie einer Dokumentenkamera ausgestattet. Darüber hinaus verfügt jede Lehrkraft über ein dienstliches iPad, das mit dem Smartboard verbunden werden kann. Für das Distanzlernen stehen über die Lernplattform ISERV Videokonferenzsysteme zur Verfügung.

Die Realschule Damme arbeitet nach dem Lehrerraumprinzip. Jede Lehrkraft verfügt über einen eigenen Raum; Lehrkräfte mit Fachräumen sowie Teilzeitkräfte teilen sich diese entsprechend. Der Unterricht findet nach Möglichkeit in Doppelstunden statt. Insgesamt stehen der Schule etwa 25 Lehrerräume, ein DaZ-Raum, zwei Informatikräume, ein Technikraum, ein Werkraum, jeweils ein Fachraum für Biologie, Chemie, Physik und Musik, ein naturwissenschaftlicher Raum sowie eine Schulküche zur Verfügung. Neben der Aula, die für größere schulische Veranstaltungen genutzt wird, existiert ein Mehrzweckraum für kleinere Anlässe.

Alle weiterführenden Schulen befinden sich auf dem sogenannten „Schulberg“. Dadurch liegen die Sporthalle, die Schwimmhalle sowie ein Sportplatz mit Tartanbahn in unmittelbarer Nähe der Realschule Damme und ermöglichen eine vielfältige Nutzung im Sportunterricht.

2. Konzept der beruflichen Orientierung der Realschule Damme

2.1 Übersicht BO-Projekte nach Jahrgängen

Projekte Berufsorientierung						
Jahrgänge						
5	6	7	8	9	10	
Zukunftstag (5-9) / Inspiration days (5-10) optionales Angebot						
Digitale Dokumentation der Berufsorientierung in ISERV						
Profil AC			Einzelberufsberatung			
BO-Tag			Jobmesse OM			
1. Betriebspraktikum			2. Betriebspraktikum			
Erkundung Diekmann			DET BO mit VR Brillen			
pr. Berufsfelderkundung			AOK Berufsknigge			
Profilwahl			Bürgerstiftung I			
DET BO mit VR Brillen			LZO „Bewerbung“			
Elternabend BO			Profilbezogene Projekte mit: Krankenhaus Damme, Hoppe Physiotherapie, Rettungsdienst, Haus am Ohlkenbergsweg, Erich- Kästner-Schule, Elektro Diekmann, Volksbank Dammer Berge, ppg flexofilm			



2.2 Beschreibung der Projekte

Im Folgenden werden Projekte der Beruflichen Orientierung (BO) an der Realschule Damme dargestellt:

Zukunftstag (Jg. 5-9)

Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 bis 9 haben die Möglichkeit, am jährlich im April stattfindenden bundesweiten Zukunftstag teilzunehmen. An diesem Tag erhalten sie Einblicke in unterschiedliche Berufsfelder. Ein besonderer Schwerpunkt liegt darauf, traditionelle und geschlechtsspezifische Rollenzuweisungen aufzubrechen und neue berufliche Perspektiven zu eröffnen.

Zuständigkeit: Klassenlehrkräfte

Digitale Dokumentation der Berufsorientierung in ISERV (Jg. 7-10)

Ab Jahrgang 7 dokumentieren die Schülerinnen und Schüler ihren individuellen Prozess der Beruflichen Orientierung kontinuierlich und digital in ISERV. Alle Unterlagen zum Themenbereich „Berufsorientierung“ werden in einem eigenen Ordner unter „Eigene Dateien“ abgelegt. Dazu zählen Bescheinigungen und Nachweise, Bewerbungsunterlagen sowie Ergebnisse aus Kompetenzfeststellungsverfahren wie Profil AC. Die strukturierte Ablage ermöglicht einen übersichtlichen Zugriff auf alle relevanten Dokumente. Nach dem Verlassen der Schule laden die Schülerinnen und Schüler ihren BO-Ordner auf ein privates Endgerät herunter.

Zuständigkeit: Klassenlehrkräfte und AW-Lehrkräfte

Profil AC – Kompetenzfeststellungsverfahren (Jg. 8)

Im ersten Halbjahr des Jahrgangs 8 wird das vom Land Niedersachsen bereitgestellte Kompetenzfeststellungsverfahren Profil AC durchgeführt. Dabei handelt es sich um ein erprobtes Assessment-Center-Verfahren zur Ermittlung individueller überfachlicher und berufsbezogener Kompetenzen sowie der Studien- und Berufsinteressen der Schülerinnen und Schüler. Ziel ist die Erstellung eines persönlichen Kompetenzprofils, das Stärken und Entwicklungspotenziale aufzeigt.

Innerhalb von zwei Wochen absolvieren die Schülerinnen und Schüler mehrere computergestützte Tests sowie zwei handlungsorientierte Beobachtungsaufgaben. Diese werden von jeweils zwei unterschiedlichen Lehrkräften begleitet und ausgewertet. Die Ergebnisse werden am BO-Tag gemeinsam besprochen und dienen als Grundlage für die Suche nach dem ersten Praktikumsplatz.

Zuständigkeit: BO-Beauftragte, AW-Lehrkräfte, Klassenlehrkräfte

BO-Tag (Jg. 8)

Am BO-Tag lernen die Schülerinnen und Schüler im Klassenverband den Berufsberater der Schule, Dietmar Meyer, sowie seine Tätigkeit an der Realschule Damme kennen. In vier Unterrichtsstunden stellt er zunächst seine Arbeit vor. Während die Klasse mit Arbeitsaufträgen das Online-Portal „meinBeruf“ der Agentur für Arbeit erkundet, bespricht der Berufsberater mit den Schülerinnen und Schülern die Ergebnisse des Kompetenzfeststellungsverfahrens. Gemeinsam wird erörtert, welche Berufsfelder zu den individuellen Ergebnissen passen. Zudem erhalten die Schülerinnen und Schüler Hinweise auf mögliche regionale Praktikumsbetriebe.

Zuständigkeit: BO-Beauftragte, Berufsberater

1./2. Betriebspraktikum (Jg. 8 + 9)

An der Realschule Damme werden zwei jeweils zehntägige Blockpraktika durchgeführt. Das erste Praktikum findet im Jahrgang 8 in der dritten und zweiten Woche vor den Osterferien statt, das zweite im Jahrgang 9 in der zweiten und dritten vollständigen Woche nach den Herbstferien. Die genauen Termine sind für die kommenden zwei Schuljahre auf der Schulhomepage im Bereich Berufsorientierung einsehbar.

Das Betriebspraktikum stellt eines der zentralen Elemente der Beruflichen Orientierung dar. Die Schülerinnen und Schüler sammeln erste umfangreiche Praxiserfahrungen in zwei unterschiedlichen Ausbildungsberufen, die möglichst verschiedenen Berufsfeldern zugeordnet sein sollen. Neben berufsspezifischen Inhalten lernen sie auch betriebliche Strukturen und Arbeitsabläufe kennen.

Die Vorbereitung erfolgt im AW-Unterricht, in dem auch die Anforderungen an die Auswertung des Praktikums thematisiert werden. Während der Praktikumszeit übernehmen alle im Jahrgang unterrichtenden Lehrkräfte die Betreuung und führen Gespräche mit den Schülerinnen und Schülern. In der Woche nach Abschluss des Praktikums erstellen diese an einem Schultag eine PowerPoint-Präsentation nach einem zuvor festgelegten Inhalts- und Bewertungskatalog. Ziel ist es, sowohl den Ausbildungsberuf und den Betrieb vorzustellen als auch eine persönliche Reflexion vorzunehmen. Die Präsentation wird ausschließlich in der Schule unter Aufsicht erstellt und am folgenden Tag im Klassenverband gehalten. Sie gilt als fachspezifische Ersatzleistung im entsprechenden Halbjahr.

Zuständigkeiten: BO-Beauftragte, AW-Lehrkräfte, alle Lehrkräfte (Betreuung)

Erkundung Elektro Diekmann (Jg. 8)

Die Betriebserkundung bei der Firma „Elektro Diekmann“ findet im zweiten Halbjahr des Jahrgangs 8 statt und umfasst zwei Unterrichtsstunden. In Zusammenarbeit mit dem fußläufig erreichbaren Betrieb wurde ein Erkundungsbogen entwickelt. Inhaltlich knüpft die Erkundung an das im AW-Unterricht behandelte Thema „ökonomisches und soziales Handeln in Unternehmen“ an. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit betrieblichen Grundfunktionen auseinander, die bei Elektro Diekmann anhand eines praktischen Beispiels veranschaulicht werden.

Zuständigkeit: AW-Lehrkräfte

Praktische Berufsfelderkundung (Jg. 8)

Die praktische Berufsfelderkundung ist ein Projekt in Kooperation mit der Koordinierungsstelle Berufsorientierung (KoBo) des Regionalen Landesamtes für Schule und Bildung Hannover sowie der Bundesagentur für Arbeit. Für allgemeinbildende Schulen werden qualitätsgeprüfte Module zur vertieften Berufsorientierung angeboten, die von externen Bildungsträgern durchgeführt werden.

Das Modul „Praktische Berufsfelderkundung“ findet in der Regel im Mai oder Juni im Jahrgang 8 an zwei Tagen statt. Um den Schülerinnen und Schülern eine möglichst breite Auswahl an Berufsfeldern zu ermöglichen, wird das Projekt gemeinsam mit der Hauptschule Damme durchgeführt.

Im Mittelpunkt steht die Vorstellung einzelner Ausbildungsberufe aus verschiedenen Berufsfeldern, nicht die Präsentation einzelner Unternehmen. Die Schülerinnen und Schüler wählen im Vorfeld Berufsfelder aus, die sie kennenlernen möchten. Auf dieser Grundlage erstellt der Bildungsträger individuelle Laufzettel mit zeitlich festgelegten Stationen, wobei mindestens zwei nicht gewählte Berufsfelder integriert werden.

An den einzelnen Stationen bearbeiten die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen von drei bis fünf Personen berufstypische praktische Aufgaben. Die abschließende Reflexion erfolgt im Klassenverband.

Zuständigkeiten: BO-Beauftragte, Lehrkräfte

Profilwahl (Jg. 8)

Die Profilwahl ermöglicht den Schülerinnen und Schülern eine individuelle Schwerpunktsetzung. An der Realschule Damme können die Profile Fremdsprachen (Französisch), Wirtschaft, Technik sowie Gesundheit und Soziales gewählt werden.

Am Ende des Jahrgangs 8 findet hierzu eine Informationsveranstaltung statt, bei der die Lehrkräfte die Inhalte und Arbeitsweisen der einzelnen Profile vorstellen. Diese Informationen sowie die bisherigen Erfahrungen aus den Maßnahmen der Beruflichen

Berufsorientierung

Orientierung dienen den Schülerinnen und Schülern als Entscheidungsgrundlage für ihre Profilwahl.

Zuständigkeiten: Fachleitungen Profile

DeinErsterTag – BO mit VR-Brillen (Jg. 8-10)

Das digitale Angebot „DeinErsterTag“ wird von einem Berliner Unternehmen bereitgestellt und bietet Schulen kostenfreie digitale Materialien zur *Berufsorientierung*. Zweimal jährlich können Schulen eine Medienbox ausleihen, die VR-Brillen und Videostreaming-Zugänge enthält. Dadurch erhalten die Schülerinnen und Schüler Einblicke in über 260 Betriebe und Berufsfelder. Ergänzend wird pädagogisches Begleitmaterial zur Verfügung gestellt.

Die Realschule Damme nutzt dieses Angebot zweimal pro Jahr. Die AW-Lehrkräfte integrieren die Medienboxen individuell in den Unterricht der Jahrgänge 8 bis 10.

Zuständigkeit: BO-Beauftragte, AW-Lehrkräfte

Teilnahme Inspiration days (Jg. 5-10)

Die Inspiration Days sind jährlich stattfindende digitale Berufsorientierungstage. Über 100 Persönlichkeiten aus unterschiedlichen Berufsfeldern berichten in Live-Interviews von ihren individuellen Werdegängen und beantworten Fragen. Dabei gibt es ein vielfältiges Angebot; von der Pilotin über Physiker bis hin zum Model und Youtuber. Lehrkräfte wählen passende Speaker aus und integrieren die digitalen Angebote flexibel in den Unterricht.

Zuständigkeit: Lehrkräfte

Berufsberatung (Jg. 8 -10)

Der erste Kontakt mit dem Berufsberater Dietmar Meyer erfolgt im Jahrgang 8 im Rahmen des BO-Tages. Im Jahrgang 9 findet die erste Einzelberatung statt, im Jahrgang 10 folgen weitere Beratungsgespräche. Die Kontaktdaten des Berufsberaters sind auf der Schulhomepage sowie am Infobrett der Schule einsehbar. Seine Anwesenheitszeiten sind im ISERV-Kalender für Schülerinnen und Schüler sowie Eltern hinterlegt.

Der Berufsberater bietet zudem Elterngespräche am Nachmittag sowie auf Wunsch telefonische oder digitale Beratungen an und nimmt an den Elternsprechtagen mit einer offenen Sprechstunde teil. Im Jahrgang 10 wird im Rahmen der Maßnahme „Sicherheitsnetz Zukunft“ im Dezember und erneut im März der weitere Werdegang der

Berufsorientierung

Abschlussklassen erfasst. Unentschlossene Schülerinnen und Schüler werden erneut an den Berufsberater gemeldet und gezielt zu Gesprächen eingeladen.

Zuständigkeit: Berufsberater, BO-Beauftragte, AW-Lehrkräfte

Jobmesse OM (Jg. 9 +10)

Die Jobmesse OM ist eine jährlich im September stattfindende Job- und Ausbildungsbörse des Oldenburger Münsterlandes und wird abwechselnd in Vechta und Emstek ausgerichtet. Die Jahrgänge 9 und 10 besuchen die Messe an einem Vormittag und informieren sich über regionale Ausbildungsmöglichkeiten. Dabei treten sie direkt mit Unternehmen in Kontakt.

Die Vorbereitung erfolgt im AW-Unterricht. Vor Ort müssen die Schülerinnen und Schüler mindestens drei Unternehmen mithilfe eines Erkundungsbogens befragen. Die Ergebnisse werden anschließend im Unterricht ausgewertet.

Zuständigkeit: BO-Beauftragte, AW-Lehrkräfte

AOK Berufsknigge (Jg. 9)

Im Jahrgang 9 führt die AOK Niedersachsen in jeder Klasse eine Doppelstunde zum Thema „Berufsknigge – Manieren punkten“ durch. Die Schülerinnen und Schüler erfahren dabei, welche Bedeutung soziale Kompetenzen für das Berufsleben haben und wie sie diese gezielt einsetzen können.

Zuständigkeit: BO-Beauftragte, Lehrkräfte

Bürgerstiftung „Was kostet mein Leben?“ / „Versicherungen“ (Jg. 9+10)

Die Dammer Bürgerstiftung führt jährlich die Bildungsprojekte „Was kostet mein Leben?“ und „Versicherungen“ in den Jahrgängen 9 und 10 durch. In jeweils einer Doppelstunde setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit Lebenshaltungskosten, Ausbildungsvergütungen und Berufseinkommen auseinander. Zudem erhalten sie einen Überblick über Sinn, Zweck und Aufbau von Versicherungen, einschließlich der Sozialversicherungen.

Die Durchführung erfolgt durch Referenten und Finanzexperten aus den Reihen der Bürgerstiftung.

Zuständigkeit: BO-Beauftragte

LzO – Bewerberverfahren (Jg. 9)

Die LzO bietet eine Schulung zum Thema Bewerberverfahren mit den Schwerpunkten „Vorstellungsgespräch“ und „Einstellungstest“ an. Am Ende des Jahrgangs 9 nehmen die Schülerinnen und Schüler in einer Doppelstunde an dieser Maßnahme teil. Sie bearbeiten beispielhafte Aufgaben aus Einstellungstests und lernen typische Fragen aus Vorstellungsgesprächen kennen. Dabei wird die Bedeutung einer gründlichen Vorbereitung auf Bewerbungsverfahren besonders hervorgehoben.

Zuständigkeit: BO-Beauftragte

BBS-Infoveranstaltung (Jg. 10)

Alle zwei Jahre findet zu Beginn des Schuljahres zeitgleich ein Tag der offenen Tür an der Adolf-Kolping-Schule und der HLA in Lohne statt. Die Schülerinnen und Schüler entscheiden sich im Vorfeld für eine der beiden Schulen und erhalten vor Ort durch Informationsveranstaltungen, Probeunterricht und Projektvorstellungen Einblicke in die jeweiligen Bildungsgänge.

In den geraden Jahren besuchen Vertreter der Adolf-Kolping-Schule Lohne, der Handelslehranstalten Lohne sowie des Marienhain Vechta die Realschule Damme und informieren die Schülerinnen und Schüler über die verschiedenen Schulformen und Anschlussmöglichkeiten.

Zuständigkeit: BO-Beauftragte

Passgenaue Besetzung (Jg. 10)

Die Kreishandwerkerschaft bietet das Projekt „Passgenaue Besetzung“ an, das im Landkreis Vechta von Frau Constanze Niemöller koordiniert wird. In einer Doppelstunde informiert sie interessierte Schülerinnen und Schüler über das Projekt. Ziel ist es, Jugendliche passgenau mit Unternehmen zusammenzubringen und sie im Bewerbungsprozess zu unterstützen.

Zuständigkeit: BO-Beauftragte

VoBa Bewerbertraining (Jg. 10)

Die Volksbank Dammer Berge eG führt zu Beginn des Jahrgangs 10 ein Bewerbertraining durch. Aus jeder Klasse werden im Vorfeld drei Bewerbungen eingereicht und von den Projektleitern gesichtet. In einer Doppelstunde werden die Unterlagen gemeinsam in der Klassengemeinschaft besprochen. Anschließend wird ein Vorstellungsgespräch

Berufsorientierung

simuliert, um die Schülerinnen und Schüler gezielt auf die bevorstehende Bewerbungsphase vorzubereiten.

Zuständigkeit: BO-Beauftragte, AW-Lehrkräfte

Projekte aus den Profilen (Jg. 9+10)

Im Folgenden werden beispielhaft ausgewählte Auszüge aus den BO-Projekten der Profile dargestellt. Diese werden fortlaufend überprüft und entsprechend aktueller Entwicklungen und Rahmenbedingungen angepasst.

Planspiel Börse (Profil Wirtschaft)

Das Profil Wirtschaft nimmt jährlich im Februar/März am Planspiel Börse der Volks- und Raiffeisenbanken teil. Die Schülerinnen und Schüler sammeln dabei erste Erfahrungen im Umgang mit Wertpapieren und entwickeln eigene Anlagestrategien. In Kleingruppen erhalten sie ein fiktives Startkapital, das sie über mehrere Wochen investieren. Das Planspiel ermöglicht ein spielerisches und risikofreies Kennenlernen marktwirtschaftlicher Zusammenhänge bei realitätsnaher Simulation aller Börsenabläufe.

Zuständigkeit: Profil-Lehrkräfte

Erkundung „Nachhaltigkeit“ – ppg flexofilm (Profil Wirtschaft)

Im Rahmen der Unterrichtseinheit „ökonomisches und soziales Handeln in Unternehmen“ rückt im Profilunterricht das Thema Nachhaltigkeit in den Fokus. Dazu wird ein regionales Unternehmen erkundet, das Folien für Lebensmittelverpackungen herstellt. Nach einer Unternehmensführung stellen die Schülerinnen und Schüler den Unternehmensvertretern Fragen zu Nachhaltigkeitsstrategien und zur Zukunft von Kunststoffverpackungen.

Zuständigkeit: Profil-Lehrkräfte

Kooperation mit der Erich Kästner – Schule Damme (Profil Gesundheit und Soziales)

Im Profilfach GuS gibt es im Teilbereich „Sozialpädagogik“ eine Kooperation mit der Erich Kästner - Schule. Die SuS beider Schulen lernen sich und ihre Arbeitsbereiche nach einem Erstkontakt durch gegenseitige Besuche und gemeinsame (Unterrichts-) Aktivitäten fortlaufend besser kennen. Die Kooperation startet jeweils Ende Klasse 9 (RS) Oberstufe (EK-S) und dauert in etwa 8-9 Monate.

Berufsorientierung

Beispiel für Aktivitäten sind die Erkundung der Stadt aus Sicht eines Menschen mit Behinderung, das Bauen von Legorampen für öffentliche Gebäude in der Stadt Damme, das gemeinsame Backen in der Schulküche und das gemeinsame Weihnachtsfrühstück.

Zielsetzungen sind u.a. der Abbau von Schwellenängsten, Aufbau von Toleranz und Akzeptanz, Wahrnehmung von unterschiedlichen Persönlichkeitsmerkmalen und adäquater Umgang damit, Bildung einer individuellen Persönlichkeit, respektvoller Umgang miteinander, Stärkung der sozial-emotionalen Entwicklung.

Zuständigkeit: Profil-Lehrkräfte

Kooperation mit dem Krankenhaus St. Elisabeth Damme (Profil Gesundheit und Soziales)

Die Kooperation mit dem Krankenhaus St. Elisabeth Damme hat das Ziel, den Schülerinnen und Schülern einen praxisnahen Einblick in medizinische und soziale Berufsfelder zu ermöglichen. Die Kooperation greift dabei im Wahlpflicht-Unterricht Biologie vermittelte zentrale gesundheitliche Themen auf, wie z.B. die weit verbreiteten Volkskrankheiten Diabetes, Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems oder auch neurologische Krankheitsbilder wie Demenz oder Schlaganfall. Die enge Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus ermöglicht es, die theoretischen Inhalte anschaulich und praxisnah zu vertiefen und dabei verschiedene Berufsbilder, die im Krankenhaus vertreten sind, so u.a. auch Berufe im Zusammenhang mit den Bereichen Schwangerschaft, Geburt und Versorgung von Neugeborenen, etwas kennen zu lernen.

Zuständigkeit: Profil-Lehrkräfte

Kooperation mit dem Fitness-Studio Injoy (Profil Gesundheit und Soziales)

Im Rahmen der Kooperation mit dem Fitness-Studio Injoy erhalten die Schülerinnen und Schülern einen Einblick in die möglichen Berufsbereiche eines Trainers und die verschiedenen Ausbildungswege, die zu diesem Beruf führen. Darüber hinaus bekommen sie praktisch verschiedene Bereiche der eigenen Gesundheitsfürsorge vermittelt, die ebenfalls im Beruf des Trainers verankert sind, wie z.B. die Bedeutung gesunder ausgewogener Ernährung, frühzeitiger Erhalt und Aufbau der Muskulatur und die Wichtigkeit regelmäßiger körperlicher Bewegung. Dabei wird auch ein präventiver Bezug zu verschiedenen Erkrankungen wie z.B. Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Osteoporose hergestellt.

Zuständigkeit: Profil-Lehrkräfte

Wir bauen ein Modellauto (Profil Technik)

Das Profil Technik stellt das Funktionsmodell eines Automobils mit Lenkung und Federung her. Die Schülerinnen und Schüler sammeln dabei erste Erfahrungen im Umgang mit Werkzeug und Fertigungstechniken. In Einzelarbeit erhalten sie Halbzeuge, die sie über mehrere Wochen bearbeiten und zu einem Endprodukt zusammenfügen. Die Herstellung des Modellautos ermöglicht einen tiefen Einblick in Fertigungstechniken, Handwerk, Planen und Ausführen sowie das Optimieren.

Zuständigkeit: Profil-Lehrkräfte

Optimierung von Antriebssystemen (Profil Technik)

Im Rahmen der Unterrichtseinheit „*Antriebssysteme*“ setzen sich die Schülerinnen und Schüler im Profilunterricht praxisnah mit dem Thema *Optimierung* auseinander. Ausgangspunkt ist ein kleiner, leistungsschwacher Elektromotor, der allein nicht in der Lage ist, ein Fahrzeug sinnvoll anzutreiben.

Die Aufgabe der Lernenden besteht darin, diesen Motor durch technische Optimierungsmaßnahmen (z. B. Getriebeübersetzungen, Reibungsminimierung, konstruktive Anpassungen) so zu verbessern, dass er ein kleines Fahrzeug in Bewegung setzen kann.

Der Fokus liegt dabei nicht auf maximaler Geschwindigkeit, sondern auf effizienter Nutzung begrenzter Ressourcen. Die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass nachhaltige Technik häufig durch intelligente Konstruktion und nicht durch stärkere Antriebe entsteht.

Zuständigkeit: Profil-Lehrkräfte

2.3 Unterricht/ WPK

Wirtschaft Unterricht

In den Jahrgängen 8 bis 10 wird das Fach Wirtschaft ganzjährig mit zwei Wochenstunden unterrichtet. Ein wesentlicher Schwerpunkt dieses Faches liegt in der Berufsorientierung. Die unterrichtende Lehrkraft arbeitet dabei eng mit der jeweiligen Klassenlehrkraft zusammen. Zentrale Elemente wie das Kompetenzfeststellungsverfahren, die Suche nach Praktikumsplätzen sowie in Jahrgang 10 das Projekt „Sicherheitsnetz Zukunft“ (siehe Übergang Schule–Beruf) werden in kooperativer Zusammenarbeit geplant und umgesetzt.

Schülervertretung

Die Schülervertretung der Realschule Damme wird von Frau Schneider begleitet und unterstützt. In regelmäßig stattfindenden Sitzungen beraten die Schülerinnen und Schüler über das Schulleben betreffende Themen und bringen eigene Ideen sowie Anliegen ein. Auf diese Weise konnte unter anderem die Einrichtung von Wasserspendern für Trinkflaschen an der Schule initiiert und umgesetzt werden.

Bilingualer Unterricht

Ab Jahrgang 8 haben Schülerinnen und Schüler der Realschule Damme die Möglichkeit, das Fach Erdkunde bilingual, das heißt in englischer Sprache, zu belegen. Durch den fachlichen Einsatz der Fremdsprache erweitern die Lernenden ihre sprachlichen Kompetenzen und gewinnen Sicherheit im Umgang mit Englisch, was sie gezielt auf Anforderungen im späteren Berufsleben vorbereitet.

Patenprojekt

Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 10 können sich zu Patinnen und Paten ausbilden lassen. Jedem neuen Fünftklässler wird zu Schuljahresbeginn ein Pate bzw. eine Patin zur Seite gestellt. Diese begleiten die neuen Schülerinnen und Schüler in der Anfangszeit, helfen bei der Orientierung im Schulalltag und führen gemeinsame Aktionen durch. Dazu planen und organisieren die Patinnen und Paten eigenständig Veranstaltungen, wie beispielsweise eine Halloweenparty, und übernehmen damit Verantwortung für die Schulgemeinschaft.

Spieleausleihe

Den Schülerinnen und Schülern steht in den Pausen im Mehrzweckraum ein Angebot zur Ausleihe von Gesellschaftsspielen zur Verfügung. Die Organisation und Betreuung dieses Angebots erfolgt federführend durch die Schulsozialarbeiterin Frau E. Ruholl. Unterstützt wird sie dabei von Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 8, die verantwortungsvoll in die Durchführung und Organisation der Ausleihe eingebunden sind.

Zuständigkeit: Sozialarbeiterin

Informatikunterricht

Alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 bis 10 erhalten für die Dauer eines Halbjahres wöchentlich zwei Unterrichtsstunden im Fach Informatik. Für den Unterricht stehen zwei Computerräume mit jeweils 30 modernen Computerarbeitsplätzen zur Verfügung.

Wahlpflichtkurse

In den Jahrgängen 6 bis 8 wählen die Schülerinnen und Schüler verpflichtend Wahlpflichtkurse. Dabei besteht die Möglichkeit, Französisch als zweite Fremdsprache mit vier Wochenstunden zu belegen. Alternativ wählen die Schülerinnen und Schüler zwei Wahlpflichtkurse, die jeweils mit zwei Wochenstunden unterrichtet werden. Das Angebot der Wahlpflichtkurse orientiert sich an den Schwerpunkten und Qualifikationen der zur Verfügung stehenden Lehrkräfte. Aktuell werden verschiedene Wahlpflichtkurse angeboten, die im Rahmen dieses Berufsorientierungskonzepts nicht weiter ausgeführt werden, da sie größtenteils selbsterklärend sind.

WPK Werken
WPK Informatik
WPK Social Media
WPK Biologie
WPK Hunde
WPK Hauswirtschaft
WPK Kreatives Gestalten
WPK GSW
WPK Multikulti
WPK Umwelt-, Natur- und Tierschutz
WPK Musik
WPK Kunst

2.4 Zuordnung zu den Kompetenzfeldern

Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz

Projekt	Einübung von Verant- wortung / Eigeninitiative	Stärkung des Selbst- bewusstseins	Förderung der Selbst- ständigkeit	Förderung der Sozial- kompetenz
1. Patenprojekt	X	X	X	X
2. WPK Umwelt- und Naturschutz	X		X	X
3. Spieleausleihe	X		X	X
4. WPK Hunde	X			X
5. Schülervertretung	X	X	X	X
6. WPK Multikulti		X		X
7. WPK Social Media	X			X
8. WPK Musik		X		X
9. WPK Kunst				X
10. WPK Werken		X	X	

Kompetenzbereich II: Fachkompetenz

Projekt	Erwerb solider Grundqualifikationen: Deutsch und Mathematik	Förderung des Verständnisses der Wirtschaftswelt u. Arbeitswelt	Entwicklung Berufsrelevanter Fähigkeiten
1. Bewerbung (Deutsch/Wirtschaft)	X		
2. Informatikunterricht			
3. Fach Wirtschaft		X	
4. WPK Informatik	X		X
5. Bürgerstiftung I „Was kostet das Leben“		X	X
6. Bürgerstiftung II „Versicherungen“		X	X
7. WPK Werken		X	X
8. WPK Hauswirtschaft	X	X	X
9. WPK Biologie			X

Kompetenzbereich III: Berufsorientierungskompetenz

Projekt	Handlungsfeld 1: Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	Handlungsfeld 2: Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen	Handlungsfeld 3: Nutzung der Erkenntnisse bezüglich des regionalen und Überregionalen Wirtschaftsraumes	Handlungsfeld 4: Auswertung praktischer Erfahrungen	Handlungsfeld 5: Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung	Handlungsfeld 6: Planung der Berufs- und Studienwahlentscheidung	Handlungsfeld 7: Qualifizierte Bewerbung
1. Zukunftstag		X		X			
2. Digitale Dokumentation BO	X					X	X
3. Profil AC	X	X			X		
4. BO-Tag	X	X	X		X	X	
5. Betriebspraktikum		X	X	X			
6. Erkundung Diekmann		X	X	X			
7. Profilwahl	X					X	
8. DET BO mit VR-Brillen		X			X		
9. Einzelberufsberatung	X	X	X			X	X
10. Bewerbung (Deutsch/Wirtschaft)					X	X	X
11. AOK Berufsknigge	X						X
12. LzO Bewerbertraining						X	X

Berufsorientierung

13. VoBa Bewerbertraining						X	X
14. Passgenaue Besetzung			X		X	X	X
15. Teilnahme Inspiration days	X	X					

2.5 Fächerübergreifende Arbeit

An der Realschule Damme arbeiten die Kolleginnen und Kollegen eng zusammen. Diese Zusammenarbeit findet auch im Bereich der Berufsorientierung statt und ist ein wesentlicher Bestandteil des schulischen BO-Konzepts. Berufsorientierung wird nicht als Aufgabe einzelner Fächer verstanden, sondern als gemeinschaftliche Verantwortung aller Fachbereiche.

Jedes Fach leistet einen Beitrag zur Berufsorientierung. Dies geschieht nicht nur über die Vermittlung fachlicher Inhalte, sondern auch über die gezielte Orientierung auf Berufsfelder, die mit den jeweiligen Fachinhalten verknüpft sind. Die Lehrkräfte weisen individuell und themenbezogen auf Berufe aus ihrem Fachbereich hin und machen so den Bezug zwischen Unterricht und beruflicher Praxis deutlich. Durch die Einbindung externer Experten in den Unterricht erhalten die Schülerinnen und Schüler zudem Einblicke in eine Vielzahl unterschiedlicher Berufe und Arbeitsfelder.

Damit die Berufsorientierung als wiederkehrendes Thema im Schulalltag präsent bleibt, sollen die BO-relevanten Inhalte im schuleigenen Lehrplan von den Fachschaften farblich hervorgehoben werden. Dies dient der Transparenz, der besseren Planbarkeit und der kontinuierlichen Erinnerung an die Verantwortung jedes Fachbereichs für die Berufsorientierung.

Durch die Einbindung aller Lehrkräfte in die Betreuung der Praktika stehen die Kolleginnen und Kollegen regelmäßig in Kontakt mit Betrieben und Unternehmen. Diese Kontakte ermöglichen Einblicke in betriebliche Strukturen und Anforderungen und tragen zur Vertiefung der Berufsorientierung bei. Aus diesen Kooperationen entstehen teilweise neue Projekte und zusätzliche Angebote für die Schülerinnen und Schüler.

Darüber hinaus begleiten alle Lehrkräfte die verschiedenen berufsorientierenden Projekte, sodass eine enge Vernetzung innerhalb der Schule gewährleistet ist. Auf diese Weise wird die Berufsorientierung als schulische Querschnittsaufgabe etabliert und kontinuierlich weiterentwickelt.

3. Organisation und Verantwortlichkeiten der Berufsorientierung an der Realschule Damme

Die Gesamtverantwortung für die Berufsorientierung liegt gemäß Erlass federführend bei der **Schulleitung**, vertreten durch Andreas Koch.

Die Planung, Koordination und Organisation der Maßnahmen zur Berufsorientierung obliegen der **Koordinatorin für Berufsorientierung**, Christine Kaiser, die zugleich den Vorsitz der Fachkonferenz Arbeit-Wirtschaft innehat.

Die Umsetzung der Berufsorientierungsmaßnahmen erfolgt überwiegend durch die **Lehrkräfte des Faches Arbeit-Wirtschaft**. In enger Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern werden die durchgeführten Maßnahmen regelmäßig besprochen, reflektiert und weiterentwickelt. Dies geschieht insbesondere im Rahmen der halbjährlich stattfindenden Fachkonferenzen. Auf Grundlage der dort gewonnenen Rückmeldungen werden die Veranstaltungen und Maßnahmen nach Möglichkeit angepasst und weiterentwickelt.

Einzelne Projekte der Berufsorientierung werden zusätzlich von den **Klassenlehrkräften** begleitet und/oder durchgeführt. Mehrere Lehrkräfte der Realschule Damme verfügen über entsprechende Fortbildungen in den Kompetenzfeststellungsverfahren „Profil AC“ und „2P-Potenzialanalyse“. Lehrkräfte ohne entsprechende Qualifizierung werden bei Bedarf schulintern durch die Koordinatorin für Berufsorientierung eingewiesen.

Der zuständige **Berufsberater** der Agentur für Arbeit, Dietmar Meyer, unterstützt die schulische Berufsorientierung durch allgemeine Informationsveranstaltungen im Klassenverband sowie durch individuelle Beratungsgespräche. Die Teilnahme an mindestens einem Einzelgespräch ist verpflichtend. Darüber hinaus wird das Angebot an unserer Schule sehr intensiv genutzt, sodass viele Schülerinnen und Schüler mehrere Beratungsgespräche wahrnehmen. Die Kontaktdaten des Berufsberaters sind den Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern über verschiedene Informationskanäle (z. B. schwarzes Brett, Homepage, Flyer) zugänglich. Bei Bedarf besteht zudem die Möglichkeit einer weiterführenden Begleitung über den Schulabschluss an der Realschule Damme hinaus.

Die **Sozialpädagogin** Edith Ruholl begleitet Schülerinnen und Schüler, die im Rahmen der Berufsorientierung einen erhöhten Unterstützungsbedarf haben. Sie unterstützt insbesondere bei der Suche nach Praktikumsplätzen und begleitet Schülerinnen und Schüler, die aus unterschiedlichen Gründen kein Praktikum absolvieren können.

Berufsorientierung

Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden durch die **Förderschullehrkraft** Doris Ruholl beraten und unterstützt. Die Förderung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Lehrkräften des Faches Arbeit-Wirtschaft sowie den jeweiligen Klassenlehrkräften.

4. Schülerinnen und Schüler mit festgestelltem sonderpädagogischen Förderbedarf

Schülerinnen und Schüler mit festgestelltem sonderpädagogischem Förderbedarf werden an der Realschule Damme im Rahmen der Berufsorientierung in der Regel zielgleich unterrichtet. Insgesamt besucht nur eine geringe Anzahl von Schülerinnen und Schülern mit einem entsprechenden Förderstatus die Realschule Damme. In den überwiegenden Fällen liegt dabei kein Förderbedarf vor, der eine zieldifferente Beschulung erforderlich macht.

Sofern es der individuelle Förderbedarf erfordert, werden Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderstatus im Prozess der Berufsorientierung besonders intensiv begleitet. Diese Unterstützung erfolgt durch multiprofessionelle Teams, die sich bedarfsorientiert aus Fach- und Klassenlehrkräften, der Berufsberatung der Agentur für Arbeit, gegebenenfalls der Reha-Beratung, der Schulsozialarbeit, Förderschullehrkräften sowie regionalen Lernpartnern aus der freien Wirtschaft zusammensetzen.

Ein zentrales Element der individuellen Übergangsgestaltung stellen die Berufswegekonferenzen dar. Diese werden in enger Zusammenarbeit mit der aufnehmenden berufsbildenden Schule durchgeführt. Im Rahmen der Berufswegekonferenzen finden gemeinsame Gespräche zwischen allen Beteiligten statt, in denen der bisherige Lern- und Entwicklungsstand, Förderbedarfe sowie geeignete Anschlussmöglichkeiten erörtert werden. Ziel ist es, dem jeweiligen Schüler bzw. der jeweiligen Schülerin eine passgenaue Förderung zu ermöglichen und einen möglichst reibungslosen Übergang in die berufsbildende Schule oder einen weiterführenden Bildungsgang sicherzustellen.

Durch diese enge Zusammenarbeit aller Beteiligten wird eine individuelle, ressourcenorientierte und praxisnahe Berufsorientierung ermöglicht, die den Schülerinnen und Schülern eine gleichberechtigte Teilhabe an Bildungs- und Berufswegen eröffnet und ihre Übergänge in weiterführende Bildungsgänge oder in das Berufsleben nachhaltig unterstützt.

5. Schülerinnen und Schüler mit dem Status „Deutsch als Zweitsprache“

Schülerinnen und Schüler mit dem Status „Deutsch als Zweitsprache“ werden an der Realschule Damme gezielt gefördert. Im Vormittagsbereich erhalten sie Unterricht im Fach „Deutsch als Zweitsprache“, um ihre sprachlichen Kompetenzen systematisch zu erweitern und den schulischen Anschluss zu sichern.

Während der regulären Durchführung des Kompetenzfeststellungsverfahrens durchlaufen die übrigen Schülerinnen und Schüler die entsprechenden Maßnahmen, bearbeiten diese Schülerinnen und Schüler stattdessen die „2P Potenzialanalyse“. Diese Analyse ist sprachlich sehr einfach gehalten und speziell auf die Bedürfnisse von Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache ausgerichtet. Dadurch erhalten auch sie ein aussagekräftiges Kompetenzprofil, das als Grundlage für die weitere Berufsorientierung und die individuelle Förderplanung dient.

Im Lehrerkollegium stehen zudem mehrsprachige Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung, die bei Bedarf beim Übersetzen unterstützen und die Kommunikation mit den Eltern erleichtern. Durch diese Sprachkompetenz wird eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Familien gefördert und die Eltern aktiv in den Berufsorientierungsprozess eingebunden.

Dank der engen Kooperation der Schule mit regionalen Betrieben kann die Fachleitung Berufsorientierung sowie das gesamte Team der Realschule Damme Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache bei der Vermittlung von Praktikumsplätzen unterstützen. Dabei wird gezielt darauf geachtet, Praktikumsstellen zu finden, in denen eine Betreuung teilweise auch in der Muttersprache möglich ist. Dies erleichtert den Einstieg in die Arbeitswelt, stärkt die Orientierung und fördert den Übergang in Ausbildung oder weiterführende Bildungsgänge.

6. Elternarbeit in der Berufsorientierung

Informationszugang vor der Anmeldung

Eltern, die eine Anmeldung ihres Kindes an der Realschule Damme planen, erhalten erste Informationen zur Beruflichen Orientierung über die schulische Homepage. Dort ist neben einer Übersicht aller berufsorientierenden Projekte das Berufliche Orientierungskonzept der Schule hinterlegt. Dadurch wird Transparenz über Ziele, Inhalte und Abläufe der Berufsorientierung geschaffen.

Einverständniserklärung bei der Anmeldung

Im Rahmen der Schulanmeldung erklären die Eltern ihr Einverständnis zur Dokumentation der berufsorientierenden Maßnahmen. Gleichzeitig stimmen sie der Einsichtnahme durch den zuständigen Berufsberater zu, was eine abgestimmte und begleitete Berufsorientierung sicherstellt.

Elternabend zur Berufsorientierung

Zu Beginn des Jahrgangs 8 – dem Jahr, in dem Berufliche Orientierung in der Sekundarstufe I intensiviert wird – findet ein Elternabend zum Thema „Berufsorientierung“ statt. Die Fachleitung Wirtschaft informiert an diesem Abend über die geplanten Maßnahmen, Termine und Abläufe entsprechend den Vorgaben des BO-Erlasses. Nach Möglichkeit stellt der Berufsberater seine Aufgaben, Unterstützungsleistungen und Beratungsangebote vor. Die Kontaktdaten des Berufsberaters werden den Eltern übergeben, um eine direkte Kommunikation zu ermöglichen.

Beratung und offene Sprechzeiten

Der zuständige Berufsberater der Agentur für Arbeit ist regelmäßig zu Elternsprechtagen an der Realschule Damme präsent und bietet dort eine offene Sprechzeit an, die schwerpunktmäßig für Eltern konzipiert ist. Dieses Angebot ermöglicht individuelle Beratungen zur Berufs- und Studienorientierung und wird von den Eltern sehr gut angenommen.

Kontinuierliche Information durch Lehrkräfte

Die Klassenlehrkräfte sowie die Lehrkräfte des Fachbereichs Wirtschaft informieren die Eltern über berufsorientierende Maßnahmen, Projektphasen, Praktika und weitere Angebote. Dies geschieht sowohl in persönlichen Gesprächen als auch über schriftliche Kommunikationswege.

Elternbriefmodul und digitale Kommunikation

Über das Elternbriefmodul in ISERV versendet die Fachleitung Wirtschaft regelmäßig Informationen zu berufsorientierenden Schritten. Dazu gehören Ankündigungen zu Projekten, Hinweise zu Elternabenden oder Informationen der berufsbildenden Schulen

Berufsorientierung

(BBS) und aktuelle Mitteilungen, wie z. B. Newsletter-Informationen der Agentur für Arbeit.

Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation der Berufsorientierung

Die Realschule Damme nutzt den Instagram-Account „rs.damme“, um die berufsorientierenden Aktivitäten zu dokumentieren und transparent zu machen. Mit dieser digitalen Präsenz erhalten Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie die Öffentlichkeit einen Überblick über Projekte, Praktika, Veranstaltungen und Erfolge im Prozess der Beruflichen Orientierung.

Mitgestaltung der Berufsorientierung

Darüber hinaus wirken die Eltern auch über ihre gewählten Vertretungen aktiv an der Weiterentwicklung der Beruflichen Orientierung mit. In der Fachkonferenz Wirtschaft bringen die Elternvertreterinnen und -vertreter ihre Ideen, Anregungen und Erfahrungen in die Planung, Ausgestaltung und Weiterentwicklung der berufsorientierenden Projekte ein. Auf diese Weise wird die Perspektive der Eltern systematisch berücksichtigt und die Berufsorientierung praxisnah sowie bedarfsgerecht weiterentwickelt.

7. Übergang Schule – Berufsschule

Der Übergang von der Schule in Ausbildung oder weiterführende Bildungsgänge ist ein zentrales Ziel der Berufsorientierung an der Realschule Damme. Um diesen Prozess systematisch zu begleiten und passgenau zu unterstützen, werden die Berufswege der Schülerinnen und Schüler im Jahrgang 10 strukturiert erfasst und ausgewertet.

Im Dezember des Jahrgangs 10 werden die Schülerinnen und Schüler zunächst zu ihren beruflichen Plänen und nächsten Schritten befragt. Dabei werden ihre aktuellen Vorhaben dokumentiert und – sofern erforderlich – eine erneute Vermittlung an den Berufsberater der Agentur für Arbeit vorgenommen. Dies ermöglicht eine zeitnahe Unterstützung und sorgt dafür, dass Schülerinnen und Schüler, die noch unsicher sind oder noch offene Fragen haben, gezielt beraten werden.

Im März erhalten die Schülerinnen und Schüler die Zusagen der berufsbildenden Schulen (BBS). Anschließend erfolgt eine erneute Abfrage, in der insbesondere Schülerinnen und Schüler erfasst werden, die keine Zusage erhalten haben, noch keinen Ausbildungsplatz gefunden haben oder deren weiterer Berufsweg noch unklar ist. Auf Basis dieser Daten werden die betreffenden Schülerinnen und Schüler gezielt an den Berufsberater weitergeleitet, um eine intensive und individuelle Beratung zu ermöglichen.

Bei Schülerinnen und Schülern mit festgestelltem sonderpädagogischen Förderbedarf findet zusätzlich eine berufsbezogene Übergangsgestaltung in Form von Berufswegekonferenzen statt. In diesen Konferenzen arbeiten die Realschule Damme als abgebende Schule und die jeweilige aufnehmende BBS, sowie die Agentur für Arbeit und das RZB eng zusammen, um den Übergang individuell zu planen und zu begleiten. Dabei werden die Unterstützungsmöglichkeiten, erforderliche Fördermaßnahmen und die passgenaue Anschlusslösung für den weiteren Bildungs- und Berufsweg abgestimmt.

Durch diese strukturierte Erfassung und die frühzeitige, gezielte Beratung wird der Übergang von der Realschule in Ausbildung oder weiterführende Bildungsgänge systematisch begleitet und Schülerinnen und Schülern ein erfolgreicher Start in den beruflichen Werdegang ermöglicht.

8. Einbindung regionaler Betriebe

Die Realschule Damme ist in einem wirtschaftlich und industriell besonders strukturstarken Raum angesiedelt und gehört zur Region des Oldenburger Münsterlandes. Diese regionale Lage bietet der Schule sehr gute Voraussetzungen für eine praxisnahe und vielfältige Berufliche Orientierung. Der Zugang zu regionalen Unternehmen, Betrieben, Institutionen und Einrichtungen ist dauerhaft gegeben und stellt eine wichtige Grundlage für die Umsetzung des schulischen BO-Konzeptes dar.

Im Rahmen der Beruflichen Orientierung arbeitet die Realschule Damme kontinuierlich mit einer Vielzahl außerschulischer Lernpartner zusammen. Dazu zählen insbesondere regionale Unternehmen aus Industrie, Handwerk, Handel und Dienstleistung sowie Institutionen und Einrichtungen mit berufsberatender oder ausbildungsbezogener Expertise. Viele der berufsorientierenden Maßnahmen werden in Kooperation mit mindestens einem, teilweise jedoch mit mehreren externen Partnern durchgeführt. Auf diese Weise erhalten die Schülerinnen und Schüler realistische Einblicke in unterschiedliche Berufsfelder, Ausbildungswege und betriebliche Abläufe.

Die außerschulischen Partner bringen ihre fachliche, praktische und beratende Expertise in die schulischen Projekte ein und unterstützen die Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung beruflicher Perspektiven sowie bei der Entscheidungsfindung im Übergang von der Schule in Ausbildung oder weiterführende Bildungsgänge. Die Zusammenarbeit trägt dazu bei, schulische Inhalte mit der Lebens- und Arbeitswelt zu verknüpfen und die Anforderungen der regionalen Arbeitswelt transparent zu machen.

Die Auswahl der Kooperationspartner erfolgt projekt- und bedarfsorientiert und wird regelmäßig reflektiert. Um eine möglichst große Vielfalt an Berufsbildern sowie eine hohe Aktualität der Inhalte sicherzustellen, werden Unternehmen und Betriebe je nach Projekt neu eingebunden oder bei Bedarf ausgetauscht. So kann flexibel auf Veränderungen in der regionalen Wirtschaftsstruktur sowie auf die Interessen und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler reagiert werden.

Konkrete Beispiele für die aktuell bestehenden Kooperationen und Projekte mit regionalen Betrieben und weiteren außerschulischen Lernpartnern sind den jeweiligen Projektbeschreibungen im Berufsorientierungskonzept zu entnehmen.

